

Rekordziffern bei Reichsbahn und Straßenbahn

Kein Hallenser blieb Pfingsten zu Haus

Das schönste Ausflugswetter seit langer Zeit / Was wäre Halle ohne die Heide

Wenn in fünftägig oder hundert Jahren — auf ein paar Zahlen kommt es in diesem Bericht nicht an — die Hallenser vom Jahre 1938 sprechen werden, dann fragen sie bestimmt so an: „Das war doch in dem Jahr, als das herrliche Pfingstwetter war!“ Denn wirklich, es waren Pfingsttage, wie wir sie selten erleben, so strahlend, so heiter vom Sonnenanfang am Pfingstmontag bis zum Abend im Pfingstsonntag. Man frunzt — um den hochherföhrlichen Zahlen dieses Berichtes einige weitere Hinzufügungen — meinen, die Hallenser seien über Pfingsten nicht zwei Tage älter, sondern um zwei volle Jahre jünger geworden.

318 000 in der Straßenbahn

Wie aber haben die Hallenser, die Gallorer und die Hünasener diese unbeschreiblichen Festtage verbracht? Die meisten haben sich das Recht fest, in den Stadtpark Heide begeben. Von den 170 000 Radfahrern, die die Straßenbahn am 1. Feiertag (1937: 148 000) und den 148 000, die sie am 2. Feiertag (1937: 141 000) insamt beförderte, ist wohl der überwiegende Teil auf die „Linie A“ und „B“ gefallen. Der Heide war es zum Jodeln schön, so frisch und neugierig haben die Eichenblätter aus, so silberhaarig und biegsam stand das Gras, ein kleiner Wald im Walde, zwischen den Stämmen. Rater so denn auch gleich hinter der Heide, aber hinter der Heide, darüber nachzudenken, ob der Gashahn aus abgedreht, die Ballontur verlohnen, der Bettel für den Witzmann auch deutlich genug geäußert sei, die Kinder waren in den verschiedensten Stämmen und spannen wunderbare Hebräer Darstellungen zwischen den Ärmern und leiber auch über die Kleider, ohne daß ihnen aber einer überaus arm darum war, und die Kleinen trollten sich nebenher, stöder findend, die so unverständlich mochten, daß sie nur die Pfingstionne selbst verstand, die von oben durch das Grün herunter lachte auf diesen endlosen Seidemarich der feiertagsfrohen Fußgänger.

Mit der Reichsbahn

Und wenn schauenden Pofomotionen über Lokomotiven ins Land hinaus. Schon am 2. Juni, als die Festtagsradfahrern angebrochen werden konnten, hatte der Betrieb eingestellt. Am Pfingstsonntag war es so, daß nicht alle erlöschten Radler die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen hätten, hätten sie nicht alle Hände voll zu tun gehabt. Die Radfahrerleiter schickten bis zum Sonnabend abend neben den Wagen, die man im Fahrplan nachsehen kann, noch folgende Zusätze auf den Weg: 14 Mehrfahrernüberzüge, 30 Vorzüge auf Ferienzügen, 50 zu Schnell- und Eilzügen und 41 Röß und Kinderüberzüge.

1937 hatten 22 899 Hallenser den Koffer für eine Pfingstreise mit dem Fernverkehr abgeben. Die Zahl der Hallenser, die sich mit ihrer Reisetasche selbst übertrafen: 62 891 Fahrkarten wurden verkauft — das sind 19 v. H. mehr als voriges Jahr, hat die Reichsbahn errechnet!

Der Halle-Wehrder Privatbahn ist mit ihrem Pfingstverkehr auch nicht schlecht gefahren. Ihre Fahrkartenverkäufer haben sich folgende Zahlen notiert: Verkaufte Fahrkarten 27 998; im Vorjahr 22 578; also dieses Jahr fast mehr. Auch in den grünen Wagen der Reichsbahn überland, die man mit den Ausflüglern über die Straßen Halle-Merzbura, Merzbura-Mühldein und Merzbura-Wad Dürrenberg hatten 20 Prozent mehr Anziehungskraft als voriges Jahr.

In den Bädern

Am Pfingstmontag muß es in der Seebeender Hallenser schwere Kämpfe gegeben haben: Ziehe ich nun das neue Pfingstfeld mit der Schärpe und dem Volerolächeln an und gebe spazieren, oder ziehe ich es nicht an und gebe ins Bad? Bei vielen zog das Wasser den Kürzeren, und so können halbes Bäder wohl von einem recht guten Besuch berichten — besonders am Pfingstsonntag brannte die Sonne auf viele rubelgehühten Rücken — aber die Konträren des festen Landes war doch alles klar.

Dennoch haben sich die Bademeister die Pfingsttage voller Zutrideneheit im Kalender rot angekreuzt, denn von jetzt ab, hoffen sie, legt endlich die erlebte Badeseit ein. Dem Wetter der vorangegangenen Wochen meinen sie keine Träne nach, denn noch selten war

Rückfichtsloser Radfahrer

Zeugen eines Unfalles zeugt. Am 4. Juni gegen 14.30 Uhr wurde ein Mann beim Überqueren des Radfahrweges vor dem Grundstück Ludwig-Wischerer-Str. 69 von einem Radfahrer zu Boden geschleudert, so daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Radfahrer, der sich um sein Opfer nicht kümmerte, entkam in Richtung Heide unerkannt. Der rücksichtslose Radfahrer wird wie folgt beschrieben: etwa 32 Jahre alt, schlank, schmales Gesicht, trägt Brille und grauen Anzug. Personen, die über den Unfall und insbesondere zur Ermittlung des Radfahrers Angaben machen können, werden gebeten, sich sofort bei der Kriminalpolizei, Zimmer 325, zu melden oder ihre Befundungen fernmündlich unter No. 22-51, Räume 325, mitzuteilen.

Trauriges Ende eines Pfingstaustuges

Reiseomnibus mit 32 Insassen verunglückt

17 Fahrgäste verletzt, davon zwei schwer / Die Ursache des Unglücks unbekannt



Der zertrümmerte Unglückswagen im Straßengraben. (Bild: Volkau.)

* Hohenturm. Am 1. Pfingstfeiertag gegen 18.00 Uhr ereignete sich kurz vor Halle am Kilometerstein 8 der Landstraße Hohenturm-Wehr ein schweres Omnibusunglück. Ein mit 32 Fahrgästen besetzter Reiseomnibus aus Berlin-Weißensee, der sich mit noch zwei anderen Omnibussen auf der Fahrt nach Zangerhausen befand, hüzte, nachdem er etwa vierzig Meter lang dicht an den Straßensäumen vorbeigefahren war und einen tiefen Baumstamm umgerissen hatte, in den Straßengraben. 17 Personen wurden dabei verletzt und sofort in die Chirurgische Klinik

Halle und eine Privatklinik in Halle eingeliefert.

Glücklicherweise stellte sich heraus, daß die Verletzten bei der Mehrzahl der Verunglückten nur leichter Natur waren, so daß sie nach Anlegung von Verbänden bald wieder entlassen werden konnten. In der Hauptklinik handelte es sich um Durchschlagen und Hautabrisse. Nur zwei Frauen, deren Verletzungen etwas schwerer waren — in einem Falle handelt es sich um eine leichte Gehirnverletzung und einen Schließmuskelriss — verblieben in den Kliniken. Der stark beschädigte Unfallwagen wurde in der Nacht zum zweiten Feiertag abgerollt und nach Halle abtransportiert. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

Von Motorradfahrer umgefahren

Gestern gegen 12.30 Uhr wurde auf der Straßenkreuzung Zimmernmengen ein Verkehrsunfall mit Verletzungen eines Motorradfahrers umgefahren. Er erlitt eine Gehirnverletzung und eine Verletzung am linken Knie. Motorradfahrer und Sozius kamen zu Fall und wurden leicht verletzt. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Die Verletzten wurden mit dem Krankenwagen der Kreiswiltigen Sanitätskolonne einer Privatklinik zugeführt. Der Motorradfahrer und sein Sozius konnten nach Behandlung wieder entlassen werden.

Das hallische Rennjahr 1938 hat begonnen

Guter Aufgalopp auf den Passendorfer Wiesen

Verheißungsvoller Auftakt für die Turfaison / Guter Besuch, schöne sportliche Kämpfe und ertragreiche Quoten

Höchst misstrauisch schauten gestern zu früher Morgenstunde viele Hallenser zum Fenster hinaus. In der Nacht hatte es gestürmt und geregnet, und auch jetzt türmten sich noch dunkle Wolken am Himmel. „Na, dann gibts wohl wieder einmal ein verregnetes Pferdebieren!“ — das war wohl in den meisten Fällen die nach der Bitterungsbeschäftigung getroffene Feststellung. Und dann kam es doch ganz anders. Strahlender Sonnenschein am und Nachmittag, dem Beginn des hallischen Rennjahres, dem ersten diesjährigen Rennen des Sachsen-Pferdevereins, und ein heißer, ein Sonnenschein, der die Hallenser und auch viele Freunde des Pferdesportes von außerhalb in großen Scharen zu Fuß und zu Wagen zur Rennbahn hinauslode. Die Straßensäume füllten sich entsprechend eingerichtet und so viele Sonderwagen eingekarrt, daß der Verkehr nach und von dem Rennplatz reibungslos bewältigt werden konnte. Zwar zu wünschiger wäre allerdings, wenn man auf den Anfahrtsstraßen für

die Autos etwas mehr für Staubfreiheit sorgen könnte.

Ein farbiges und feistliches Bild bot sich auf dem weiten Platz, auf und vor den Tribünen, dessen leuchtenden Mittelpunkt die bunte Pracht der Uniformen und der Kleider der Damen bildete. Das Trompetenorchester der Geresnachrichtenschule unter Leitung von Obermusikmeister Baer konzertierte in den Pausen. Zwischen den Rennen mochte die Menge um die vorgeführten Pferde und um den Zeit die Beilust nur sehr gering, so daß zum Teil recht ansehnliche Quoten herauskamen. In der Spitze stehen dabei das Erstlingsrennen, das eine Steaquote von 200 RM für 10 RM brachte, und das Rennen um den Preis der Landstafel der Provinzialen, bei dem eine Einlaufquote von 4282 RM herauskam.

Obwohl gerade die Pfingsttage mit Pferderennen reich belegt waren — 16 Rennveranstaltungen auf deutschen Bahnen — waren die einzelnen Rennen auf den Passendorfer Wiesen bis auf einige Ausnahmen recht gut besucht, so daß sich starke Felder dem Starter stellten und das hallische Rennen in sportlicher Hinsicht einen für die Zukunft verheißungsvollen Anfang nehmen konnte, was zugleich ein Anzeichen bedeutet für die großen und nicht leichten Vorbereitungsarbeiten des Sachsen-Pferdevereins und Pferdesportvereins. Das Gelingen war nach den nächtlichen Regenfällen in bester Verfassung. Die einzelnen Rennen brachten spannende Kämpfe, so vor allem das Vieren-Rennen und das Zehnerrennen über 3200 Meter um den Preis des Provinzialverbandes. Leider starteten in dem Hauptrennen des Tages, dem Zehnerrennen über 3200 Meter, nur drei Pferde. Gerade für dieses Rennen hätte man sich gegen eine bessere Beteiligung gewünscht.



Autos, der Sieger des Eröffnungsrennens.



Hochbetrieb am Sattelplatz. (Bild: Meißner)

Verlauf und Ergebnisse der einzelnen Rennen

Eröffnungsgalopprennen, 11. B, über 1800 Meter: Am Start neun Pferde. Das Feld ist bald ziemlich auseinandergefallen, rückt aber dann wieder zusammen. Alles hat die Führung. Vor dem Ziel großer Kampf um die wöchigen Plätze. Braun

C. von Dewitz (Meier J. von Dewitz) siegt leicht mit einer halben Länge vor dem Sieger...

Preis der Provinzial-Verbands. Ein Hindrennen für Amateurreiter über 300 Meter (mittlere Bahn)...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Provinzial-Verbands. Ein Hindrennen für Amateurreiter über 300 Meter (mittlere Bahn)...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Preis der Landchaft der Provinz Sachsen im Klasse IV. Ein Amateurreiter über 200 Meter, für das Landchaft der Provinz Sachsen...

Wiederholungsprüfungen für M-Sportabzeichen

Nachdem der Führer und Reichsanwalt die Einrückungen für das M-Sportabzeichen...

Heiterer Abend beim Tierchutzverein

Die mutteren Beiden eines Rühmteriers leiteten jüngst den heiteren Abend des Tierchutzvereins...

Die Schulstufen hielten ihn auf

Seute gegen 9.30 Uhr fuhr ein Krollwagen, der vom Hoff-Hüter-Ring in die Leipziger Straße einbiegen wollte...

„Weil die Polizei es wünschte“

„Weil die Polizei es wünschte“, erwidert der Oberkommissar hilfsreich. Sie brauchen keine Angst zu haben...

Der Polizeioffizier arbeitet

Der Polizeioffizier arbeitet. Er funkt hinweg über die Grenze, er fahndet und meldet...

„Ich werde das tun, was mir beliebt“

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund...

„Mein Gott!“

„Mein Gott!“, murmelt er, „das ist ja schlimmer als ein Kriminalfall!“

„Welcher Fiel?“

„Welcher Fiel“, sagt er endlich, „kann diesem Durand nur meinen Namen verraten haben?“

„Ich war es, ich!“

„Ich war es, ich“, ruft sie verzweifelt. „Oh, wie falsch er ist, wie hinterlistig — oh Peter — jetzt ist alles aus!“

„Ich war es, ich!“

„Ich war es, ich“, ruft sie verzweifelt. „Oh, wie falsch er ist, wie hinterlistig — oh Peter — jetzt ist alles aus!“

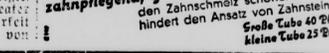
benen nur „Auser Tropfen, so dreimal täglich“, der „Auffactia“ und die „Aether ohne Warte“...

Festgenommen und dem Richter vorgeführt

Festgenommen und dem Richter vorgeführt wurde: die 27jährige Ilde W. wegen Betruges und Urkundenfälschung...

Seitliche Torte

Seitliche Torte. Bäckermann Unterpaul Schöns Torte: 202 Meter, das sind fast gleich 15 Jarmeter hoch...



NIVEA ZAHNPASTA zahnpllegend, gründlich reinigend. Von dem Zahnschnitt schonend. Vordringt an den Ansatz von Zahnstein.

Cartier lächelt schon wieder

Cartier lächelt schon wieder. Er wendet sich an Peter Viktorius und Jeanne d'Étrées. „Sie werden vermutlich Reifeabzeichen bleiben!“

Der Polizeioffizier arbeitet

Der Polizeioffizier arbeitet. Er funkt hinweg über die Grenze, er fahndet und meldet...

„Ich werde das tun, was mir beliebt“

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund...

„Mein Gott!“

„Mein Gott!“, murmelt er, „das ist ja schlimmer als ein Kriminalfall!“

„Welcher Fiel?“

„Welcher Fiel“, sagt er endlich, „kann diesem Durand nur meinen Namen verraten haben?“

„Ich war es, ich!“

„Ich war es, ich“, ruft sie verzweifelt. „Oh, wie falsch er ist, wie hinterlistig — oh Peter — jetzt ist alles aus!“

„Ich war es, ich!“

„Ich war es, ich“, ruft sie verzweifelt. „Oh, wie falsch er ist, wie hinterlistig — oh Peter — jetzt ist alles aus!“

Tapeten - Linoleum Rapsilber, Große Steinstraße 8

Zwischenfall im Nachtexpress Roman von Herbert Steinmann

(19. Fortsetzung)

„Aber nun möchte ich endlich einmal wissen, Herr Oberkommissar, ob dieser heute noch Herr hier neben uns, denn so furchtbar ist geworden ist, überhaupt einer Wasserkanne bester. Dieser nennen Sie ihn immer nur „Monfröeur Peter“...“

„Ein Abenteuerer, wenn das ist er, dieser Herr. Mehr kann ich Ihnen aber auch nicht sagen. Da müssen Sie ihn schon selber fragen.“

„Borauf, Ihre, ob ihres Nades nur selbst erwidern, die Augen werden nicht schliefen. Wenn dieser Peter sie nur nicht jetzt so groß und schamlos ansehen würde!“

„Ein Wortwechsel an der Tür läßt die Drei aufstehen.“

„Da stehen ein Herr und eine Dame. Sie sind beide ziemlich erregt. Es sind René Durand und die schöne Tänzerin, die Frau, die die Notbremse in Peters Koffizal gegeben hat.“

„Sie werden mir nicht in dieses Lokal folgen, Madame!“ sagt René Durand in einem so kalten Ton, wie ihn noch nie von ihm gehört hat.

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund.“

„In diesem Augenblick steht der junge Franzose die Gruppe am Tisch — junge Storm zwischen diesen beiden Männern.“

„Mademoiselle Storm!“ ruft er erndet und verleiht. „Sind Sie zum Feinde übergegangen? Ich warnte Sie doch vor diesen Berren!“

„Ich ist sich klar darüber, daß René Durand von den Vorgängen auf dem Bahnsteig von Straburg noch nichts weiß, und daß ein Irrtum vorliegt ist.“

„Aber so kommen Sie doch näher, Monsieur Durand! Es hat sich ja alles aufgeföhrt, wir sind hier Herren zum Tanz verpflichtet. Können Sie sich erklären, — alles war ein Mißverständnis!“

„René Durand kommt wirklich einen Schritt näher. Sein Augenlicht sieht verärgert aus. „Mademoiselle Storm, wenn Sie alles wissen, dann wissen Sie vermutlich auch, wie dieser Herr da heißt?“

„René Durand lächelt triumphierend. „Aha, das Komödientenspiel ist also noch nicht zu Ende! Mademoiselle Storm, es wird Ihnen sicher interressant sein: Dieser Herr ist Heinrich Peter Viktorius, ihr werter Vetter aus dem Urwald, den man Sie zwingen will zu heiraten!“

„Einen Augenblick ist es ganz still im Raum. Selbst das herbe Schmahmädchen, das erschrocken hinter der Fontäne hervorgekommen ist, wagt nicht zu sagen.“

„Junge Storm ist sehr heiß geworden. Wenn nicht ihr Blick auf den Mann Peter gerichtet.“

„Aber nun möchte ich endlich einmal wissen, Herr Oberkommissar, ob dieser heute noch Herr hier neben uns, denn so furchtbar ist geworden ist, überhaupt einer Wasserkanne bester. Dieser nennen Sie ihn immer nur „Monfröeur Peter“...“

„Ein Abenteuerer, wenn das ist er, dieser Herr. Mehr kann ich Ihnen aber auch nicht sagen. Da müssen Sie ihn schon selber fragen.“

„Borauf, Ihre, ob ihres Nades nur selbst erwidern, die Augen werden nicht schliefen. Wenn dieser Peter sie nur nicht jetzt so groß und schamlos ansehen würde!“

„Ein Wortwechsel an der Tür läßt die Drei aufstehen.“

„Da stehen ein Herr und eine Dame. Sie sind beide ziemlich erregt. Es sind René Durand und die schöne Tänzerin, die Frau, die die Notbremse in Peters Koffizal gegeben hat.“

„Sie werden mir nicht in dieses Lokal folgen, Madame!“ sagt René Durand in einem so kalten Ton, wie ihn noch nie von ihm gehört hat.

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund.“

„In diesem Augenblick steht der junge Franzose die Gruppe am Tisch — junge Storm zwischen diesen beiden Männern.“

„Mademoiselle Storm!“ ruft er erndet und verleiht. „Sind Sie zum Feinde übergegangen? Ich warnte Sie doch vor diesen Berren!“

„Ich ist sich klar darüber, daß René Durand von den Vorgängen auf dem Bahnsteig von Straburg noch nichts weiß, und daß ein Irrtum vorliegt ist.“

„Aber so kommen Sie doch näher, Monsieur Durand! Es hat sich ja alles aufgeföhrt, wir sind hier Herren zum Tanz verpflichtet. Können Sie sich erklären, — alles war ein Mißverständnis!“

„René Durand kommt wirklich einen Schritt näher. Sein Augenlicht sieht verärgert aus. „Mademoiselle Storm, wenn Sie alles wissen, dann wissen Sie vermutlich auch, wie dieser Herr da heißt?“

„René Durand lächelt triumphierend. „Aha, das Komödientenspiel ist also noch nicht zu Ende! Mademoiselle Storm, es wird Ihnen sicher interressant sein: Dieser Herr ist Heinrich Peter Viktorius, ihr werter Vetter aus dem Urwald, den man Sie zwingen will zu heiraten!“

„Einen Augenblick ist es ganz still im Raum. Selbst das herbe Schmahmädchen, das erschrocken hinter der Fontäne hervorgekommen ist, wagt nicht zu sagen.“

„Junge Storm ist sehr heiß geworden. Wenn nicht ihr Blick auf den Mann Peter gerichtet.“

„Aber was mag?“ fragt sie tonlos. „Ja! sagt Heinrich Peter Viktorius nur. Inge Storm lächelt bitter.“

„Aber nun möchte ich endlich einmal wissen, Herr Oberkommissar, ob dieser heute noch Herr hier neben uns, denn so furchtbar ist geworden ist, überhaupt einer Wasserkanne bester. Dieser nennen Sie ihn immer nur „Monfröeur Peter“...“

„Ein Abenteuerer, wenn das ist er, dieser Herr. Mehr kann ich Ihnen aber auch nicht sagen. Da müssen Sie ihn schon selber fragen.“

„Borauf, Ihre, ob ihres Nades nur selbst erwidern, die Augen werden nicht schliefen. Wenn dieser Peter sie nur nicht jetzt so groß und schamlos ansehen würde!“

„Ein Wortwechsel an der Tür läßt die Drei aufstehen.“

„Da stehen ein Herr und eine Dame. Sie sind beide ziemlich erregt. Es sind René Durand und die schöne Tänzerin, die Frau, die die Notbremse in Peters Koffizal gegeben hat.“

„Sie werden mir nicht in dieses Lokal folgen, Madame!“ sagt René Durand in einem so kalten Ton, wie ihn noch nie von ihm gehört hat.

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund.“

„In diesem Augenblick steht der junge Franzose die Gruppe am Tisch — junge Storm zwischen diesen beiden Männern.“

„Mademoiselle Storm!“ ruft er erndet und verleiht. „Sind Sie zum Feinde übergegangen? Ich warnte Sie doch vor diesen Berren!“

„Ich ist sich klar darüber, daß René Durand von den Vorgängen auf dem Bahnsteig von Straburg noch nichts weiß, und daß ein Irrtum vorliegt ist.“

„Aber so kommen Sie doch näher, Monsieur Durand! Es hat sich ja alles aufgeföhrt, wir sind hier Herren zum Tanz verpflichtet. Können Sie sich erklären, — alles war ein Mißverständnis!“

„René Durand kommt wirklich einen Schritt näher. Sein Augenlicht sieht verärgert aus. „Mademoiselle Storm, wenn Sie alles wissen, dann wissen Sie vermutlich auch, wie dieser Herr da heißt?“

„René Durand lächelt triumphierend. „Aha, das Komödientenspiel ist also noch nicht zu Ende! Mademoiselle Storm, es wird Ihnen sicher interressant sein: Dieser Herr ist Heinrich Peter Viktorius, ihr werter Vetter aus dem Urwald, den man Sie zwingen will zu heiraten!“

„Einen Augenblick ist es ganz still im Raum. Selbst das herbe Schmahmädchen, das erschrocken hinter der Fontäne hervorgekommen ist, wagt nicht zu sagen.“

„Junge Storm ist sehr heiß geworden. Wenn nicht ihr Blick auf den Mann Peter gerichtet.“

„Aber was mag?“ fragt sie tonlos. „Ja! sagt Heinrich Peter Viktorius nur. Inge Storm lächelt bitter.“

„Aber nun möchte ich endlich einmal wissen, Herr Oberkommissar, ob dieser heute noch Herr hier neben uns, denn so furchtbar ist geworden ist, überhaupt einer Wasserkanne bester. Dieser nennen Sie ihn immer nur „Monfröeur Peter“...“

„Ein Abenteuerer, wenn das ist er, dieser Herr. Mehr kann ich Ihnen aber auch nicht sagen. Da müssen Sie ihn schon selber fragen.“

„Borauf, Ihre, ob ihres Nades nur selbst erwidern, die Augen werden nicht schliefen. Wenn dieser Peter sie nur nicht jetzt so groß und schamlos ansehen würde!“

„Ein Wortwechsel an der Tür läßt die Drei aufstehen.“

„Da stehen ein Herr und eine Dame. Sie sind beide ziemlich erregt. Es sind René Durand und die schöne Tänzerin, die Frau, die die Notbremse in Peters Koffizal gegeben hat.“

„Sie werden mir nicht in dieses Lokal folgen, Madame!“ sagt René Durand in einem so kalten Ton, wie ihn noch nie von ihm gehört hat.

„Ich werde das tun, was mir beliebt“, Herr Durand? Klingt das zornige Echo aus dem roten Mund.“

„In diesem Augenblick steht der junge Franzose die Gruppe am Tisch — junge Storm zwischen diesen beiden Männern.“

„Mademoiselle Storm!“ ruft er erndet und verleiht. „Sind Sie zum Feinde übergegangen? Ich warnte Sie doch vor diesen Berren!“

„Ich ist sich klar darüber, daß René Durand von den Vorgängen auf dem Bahnsteig von Straburg noch nichts weiß, und daß ein Irrtum vorliegt ist.“

„Aber so kommen Sie doch näher, Monsieur Durand! Es hat sich ja alles aufgeföhrt, wir sind hier Herren zum Tanz verpflichtet. Können Sie sich erklären, — alles war ein Mißverständnis!“

„René Durand kommt wirklich einen Schritt näher. Sein Augenlicht sieht verärgert aus. „Mademoiselle Storm, wenn Sie alles wissen, dann wissen Sie vermutlich auch, wie dieser Herr da heißt?“

„René Durand lächelt triumphierend. „Aha, das Komödientenspiel ist also noch nicht zu Ende! Mademoiselle Storm, es wird Ihnen sicher interressant sein: Dieser Herr ist Heinrich Peter Viktorius, ihr werter Vetter aus dem Urwald, den man Sie zwingen will zu heiraten!“

„Einen Augenblick ist es ganz still im Raum. Selbst das herbe Schmahmädchen, das erschrocken hinter der Fontäne hervorgekommen ist, wagt nicht zu sagen.“

„Junge Storm ist sehr heiß geworden. Wenn nicht ihr Blick auf den Mann Peter gerichtet.“

„Aber was mag?“ fragt sie tonlos. „Ja! sagt Heinrich Peter Viktorius nur. Inge Storm lächelt bitter.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193806074/fragment/page=0006

Strenz-Naundorf feierte das Räuberfest

Motorifizierte Banden im Kampf mit Militär

Schweres Handgemenge zweier Räuberhaufen / Militär greift ein / Die Überlebenden werden 'erchossen'

* Strenz-Naundorf. Pfingsten! Wer möchte es sich anders wünschen als mit grünen Bieren, labendem Sonnenchein und einer sorglosen, fröhlichen Stimmung...

wieder Festball, und bei dieser Gelegenheit gibt es Kritik und bereits Entwürfe für das nächste Pfingsten. Jeder wird es dann ganz anders und noch besser machen. Preise.

* Gimris. Am zweiten Pfingsttag fand hier das Räuberfest statt, das seit vielen Jahrhunderten gefeiert wird. Wenn auch wohl niemand mehr den Ursprung des Festes kennt, so feiert doch jeder Fröhlich mit...

ging es dann hinaus auf einen Acker am Rand des Dorfes, wo das Kranschießen unter harter Anteilnahme der Zuschauer begann. Sieger wurde schließlich nach erbitterten Kämpfen die Gunmoher Schaumburg, Teubert und Perold.

* Lettenweis. Am zweiten Pfingstfeiertag fand ganz Lettenweis im Zeichen des Ringens ein festliches Abendspiel statt...

* Großanna (Weißtal). Auf dem Festhause der Grube Pannenberg wurde die Föhne auf halbem Geleise. Der Vagabund Wilhelm Dietrich aus Traunsdorf wurde beim Vagabundbau von einem Anstalter tödlich verletzt.



Das Lastauto wird erstürmt.

Ein Kind in Flammen

Durch den Funkenregen einer Cofomobile

* Jipendorf. Durch einen unachtsamen Vorgang kam auf der Jelter Straße ein dort gehendes schulpflichtiges Mädchen in große Gefahr. Durch den Funkenregen einer Cofomobile...

Pfingsten auf dem mitteldeutschen Flughafen

* Scheibitz. Das Pfingstfest brachte für den Flughafen Halle-Weinberg einen heißen Bodentag, das alle Parkplätze mit Kerosinwagen voll besetzt waren. Auch der Fuhrpark der mit der Eisenbahn bereisungsbereiten Besucher...



Die Räuber in ihrem Quartier im „Busch“.

(Bilder: Priese.)

Gleich nach Pfingsten:

Table listing various fabrics and their prices. Columns include fabric names like Baumwoll-Beiderwand, Kunstseid. Milleleurs, Zellwoll-Panama, etc., and their corresponding prices per meter.

Large advertisement for 'Großer Stoff-Verkauf' (Great Fabric Sale) with stylized text and a dark background.

... und bitte nicht vergessen, zum Selberschneiden den „sprechenden Ultra-Schnitt“! Besichtigen Sie unsere Spezial-Schaufenster! KARSTADT Halle-Saale Große Ulrichstraße 59/61

Merkt euch den Namen: Lazar Kaganowitsch
Die Narren des Kaganowitsch / Wer sind die wahren Herrscher in Russland?

Wer regiert in Russland? Der Bolschewismus? Kommt er, wenn er nicht in diesen Tagen...

nähe auf dem Lande und in den Städten rufen russische Bürger zu Wort...

Elektr. Kochplatten 4.80 RM. An der Hauptpost

Kommen Sie im Fachgeschäft... n. Ernst Turroff jun.

das Leben des Grafen Zerkow befriedigen und hat besonders - was kommt die Frau näher...

Die Frauen des Kaganowitsch (Stern)...

offene Worte über den Fortgang ihres Aufstieges zu sprechen. Die wärsche Schwelgerin...

Wer sind diese Brüder Kaganowitsch? In dem unangenehmen Wert Karl Weidmanns...

Ein Kriminalroman

C. S. Rod: 'Societ-Sensitiv St. Pauli'...

Yudendorfs letzter Weg

Den letzten Weg des Feldherrn Erich Ludendorff...

'Helfers letzter Witz'

'Helfers letzter Witz' - Von Kon Z. Dörfler...

Stadttheater Halle... Götterdämmerung

Am Riebeckplatz... 2. Woche!

Schauburg... Riesen-Erfolg!

CAPITOL... Lauchstädter Straße

Am Riebeckplatz... Fest der Schönheit

Schauburg... verlängern!

3 Zone!... Heute bis Donnerstag!

Am Riebeckplatz... Gr. Ulrichstr. 51

Schauburg... Karl Martell

300 km in der Stunde... fliegen die Blitzflugzeuge

Am Riebeckplatz... Der größte Lustspielschlager

Schauburg... Deutschlandsender

Rundfunk... am Mittwoch Leipzig

Am Riebeckplatz... Diese köstlichen Film

Schauburg... Deutschlandsender

Rundfunk... am Mittwoch Leipzig

Am Riebeckplatz... Diese köstlichen Film

Schauburg... Deutschlandsender

Ritterhaus... Ein großer Roman-Film in Halle!

Habsenstein... Das bedeutendste Werk Hermann Sudermanns

Sommerfrische... Weinberg Terrassen

